

Geschichten aus dem Main-Tauber-Kreis: „Günther Emigs Literaturbetrieb“ hebt fast vergessenen Sagenschatz / Lektüre nicht nur zur Rauhnachtszeit

## Geister, Hexen und feurige Männer

Sagen aus dem Main-Tauber-Kreis hat „Günther Emigs Literaturbetrieb“ ausgegraben: Gut 120 heimliche und unheimliche Geschichten kamen zusammen.

Von Inge Braune

**Niederstetten.** Wenn einer auf den Niederstetter Schlossberg zieht, noch dazu einer, der sich schon als Jüngling für alles, was erzählt und erdichtet wurde, interessierte, nimmt es nicht Wunder, dass der sich für Geschichte und Sagen aus der neuen Heimatregion interessiert.

„Der“ ist Günther Emig und er nimmt sich in seinem Verlag „Günther Emigs Literaturbetrieb“ Texten der Moderne und der Gegenwartsliteratur ebenso an wie der Literaturwissenschaft und dem Bereich „Regionalia & Co“.

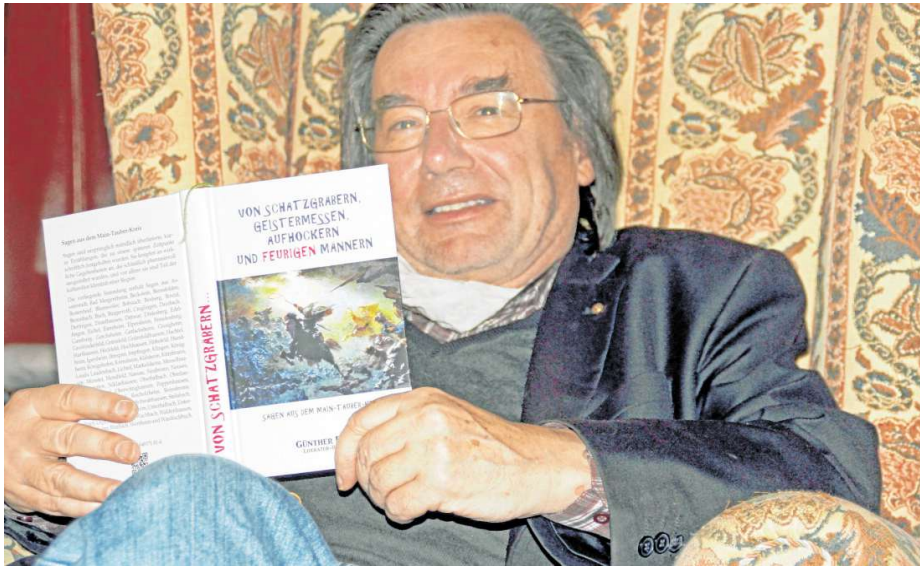
Da hat er unter anderem Gertrud Zelinsky verlegt, Ottmar F. H. Schönhuths „Die Letzten von Hohenlohe-Braunegg“ und „Die Gründung der Theobaldskirche“ neu herausgebracht und Hartwig Behs Band „Zur Geschichte des Nationalsozialismus im Altkreis Mergentheim 1918-1949“ einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht.

Und er hat immer wieder nach alten Sagen und Überlieferungen aus dem Main-Tauber-Kreis gefahndet, Oberamtsbeschreibungen und Archivalien studiert, mal hier ein Schnipselchen, das eine Kleinigkeit entdeckt. Die Quellenlage blieb langweilig, ihm schlicht zu wenig für ein Buch. Und dann, antiquarisch, die Entdeckung: ein Sagenband.

### Mit Ortsregister

Ein Einzel exemplar, seit einem Vierteljahrhundert vom Markt: eine Sagenauswahl aus dem heutigen Kreisgebiet, gesammelt, ausgewählt und bearbeitet von Ulrich Dallmann und Roland Veith, ein Band, mutmaßlich gedacht für die Schülerschaft, Heimatkunde.

Der Band entpuppte sich als wahres Sagen-Schatzkästlein und lange vermisste Lektüre für Heimat- und Kulturinteressierte. Kurz entschlossen setzte sich der Verleger mit den Autoren in Verbindung, schlug vor, das Werk nun einer breiten Leserschaft zugänglich zu machen. Die gaben gern ihr Placet, und Emig machte sich ans Werk.



Günther Emig aus Niederstetten hat einen echten Sagenschatz wieder entdeckt und zugänglich gemacht.

BILD: INGE BRAUNE

Entstanden ist der gut 220 Seiten starke Sagenband „Von Schatzgräbern, Geistermessen, Aufhockern und feurigen Männern – Sagen aus dem Main-Tauber-Kreis“, der sich nicht nur für die anstehenden Rauhnächte zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag als Lektüre anbietet.

Da aber ganz besonders, denn etliche der Sagen spielen genau in dieser Zeit des Jahres. Es ist die Zeit des Wahrsagens und Geistermens, die Zeit, in der sich die Altvordern vorm Unwesen der „Wilden Jagd“ fürchteten, wo Dunkelheit, Wind und Wetter dazu zwang, sich in die Stuben zurückzuziehen und zu erzählen.

Gut 120 Sagen zur Geschichte, zu Sühnekreuzen, Orts- und Flurnamen, Gemarkungsgeistern, Riesen, wilde Leute, Schatzgräber, Klopfgestir, Teufel, schwarze Hunde, Feuertgestalten, Aufhocker, Wasser- und Totenerscheinungen haben Dallmann und Veith gesammelt, ab- und aufgeschrieben, bearbeitet, gekonnt thematisch zusammengefasst und mit einem gut 80

Namen umfassenden Ortsregister versehen, in dem auch Kunde der Region noch manchen Ortsnamen entdecken werden, den sie noch nicht kannten.

### Warnung vor Gier und Hochmut

Von Lichtein und Glockenklang, das Verirren den Heimweg weisen, ist die Rede, von Klopfgestir, die künden, wie das nächste Weinjahr wird, von Schätzen, die sich nie und nimmer erreichen lassen ebenso wie von solchen, die sich Gutwilligen ganz einfach herschenken. Nicht jeder Geist, auch wenn er ängstigt, ist böse; gar mancher hilft, sogar in feurigem Gewand, Fuhrleuten, die sich festgefahren haben. Sagen ranken sich um Kirchen, Kapellen und Burgen, und gute Menschen ebenso wie um Nichtsnutzen.

Sie warnen vor Stolz-, Hoch- und Übermut, vor Gier und Geiz ebenso wie vor gefährlichen Wegen, sie sprechen von Mut und Gottvertrauen, von Wundern und Schicksalen, die sich wenden können, zum Guten wie zum Schlechten. Auch, wer be-

reits den Beistand unirdischer Helfer erfuh, kann sich nicht sicher sein, dass es so bleibt: Da reicht, wie bei der Markelsheimer Klosterberin Himmeltrud, die sich als letzte und einzige während des Bauernsturms im Klosterchen auf dem Engelsberg verschante und von Engeln gespeist wurde, ein einziges, wenn auch menschlich noch so nachvollziehbares Fehlen, und aus ist's mit dem Schutz.

Manches ist einfach nur köstlich skurril, wie der aus Dittwar überlieferte „Hexenritt“ des Nagelschmieds. Nein, Einzelheiten werden hier nicht verraten. Anderes kommt schön und romantisch daher wie die aus Niklashausen überlieferte Sage von der wilden Frau, die Kindern Kuchen schenkt. Recht grausig wird's bei den Reicholzheimer Streitäckern, doch auch andernorts wie die aus Eifersucht, Mord und Totschlag berichtet. In Wertheim leisterte, so die Sage, ein Kapuziner lang und besonders in der Advenzzeit nachts durch die Straßen, ein trinkfreudiger Geselle ganz offenbar, der

sich nicht einmal scheute, den Messkelch zum Zechen zu missbrauchen, und in Distelhausen spukte ein Reiter mit dem Kopfin den Händen. Die Sagen warnen kreuz und quer durchs heutige Kreisgebiet vor Glaubensfrevle ebenso wie vor weltlichen Missateten.

Zu schade, wird nach der Lektüre der eine oder die andere denken, dass diese Sagen in Vergessenheit fielen. Etlche Lehren täten auch heute noch gut. Aber wer weiß, jetzt sind sie ja wieder zu lesen, und vielleicht trägt der von Emig gehobene Sagenschatz Früchte. Für den Verleger war es das schönste, wenn der Band weitere Menschen anregen würde, sich selbst auf die Suche nach regionalen Sagen zu machen.

**Zu beziehen ist der Hardcoverband „Von Schatzgräbern, Geistermessen, Aufhockern und feurigen Männern“ (ISBN 978-3-948371-81-4) für 18 Euro im Buchhandel und über Emigs Internet-Shop (www.Guenther-Emig.de).**

### GEMEINDERAT TAG

Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Igersheim findet am Donnerstag, 10. Dezember, um 19 Uhr im Gemeindehaus Harthausen statt. **Tagesordnung:**

- Vorberatung Haushalt 2021.
- Bildung der Wahlbezirke anlässlich der Landtagswahl am 14. März 2021.
- Bausachen.
- Gemeinderatssitzung vom 19. November (Auflegung der Sitzungsniederschrift, Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse).
- Bekanntgaben.
- Verschiedenes.

Vorherige Anmeldung bis Donnerstag, 10. Dezember, 12 Uhr, bei Kerstin Gengel, Telefon 07931/49713, E-Mail: kerstin.gengel@igersheim.de erwünscht. Anschließend wird die Sitzung nicht öffentlich fortgesetzt.

**Tauberphilharmonie:**  
Kartenpreis wird erstattet

## Konzert an Neujahr abgesagt

**Weikersheim.** Das gemeinsame Neujahrskonzert von Jeunesses Musicales Deutschland und Tauberphilharmonie, das am 1. Januar 2021 stattfinden sollte, muss abgesagt werden.

Der Auftritt der Hanke Brothers, vier ausgelassen musizierende, hochvirtuose junge Künstler, sollte zuversichtlich wieder ohne Einschränkungen musiziert werden kann. Nun müssen sich Musiker und Musikliebhaber weiter in Geduld üben, bis wieder Live-Veranstaltungen stattfinden dürfen. Ein Ersatztermin konnte aktuell nicht gefunden werden.

Karten werden selbstverständlich in voller Höhe erstattet. Online erworbene Tickets werden automatisch rückabgewickelt. Wurden Karten über eine Vorverkaufsstelle oder über die Tauberphilharmonie gekauft, sollten Karteninhaber Kontakt mit der entsprechenden Vorverkaufsstelle aufnehmen. Bei weiteren Fragen kann die Personengruppe auch eine Mail an info@tauberphilharmonie.de schreiben. *jmd*

**Verkehrsministerium:** Schäftersheimer Projekt „Smarte Karre“ im Landeswettbewerb ausgezeichnet

## Elektrofahrzeuge mit eigenem Ökostrom unterwegs

**Schäftersheim.** Martina Klärle zählt mit dem Projekt „Smarte Karre“ zu den Preisträgern von „Wir machen Mobilitätswende“. Ausgelobt hat den landesweiten Wettbewerb das Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

Das E-Car und Man-Sharing-Projekt aus dem Weikersheimer Ortsteil wurde in der Rubrik „Öffentlicher Personennahverkehr: flächendeckend, flexibel, autonom“ ausgezeichnet.

Am vergangenen Donnerstag wurden im Rahmen eines Live-Streams in Stuttgart von Verkehrsminister Winfried Herrmann zusammen mit den Poetry-Slammerinnen Fee Brembeck und Lisa-Maria Olszkievicz die Preisträgerinnen und Preisträger der Auszeichnung „Wir machen Mobilitätswende!“ bekannt gegeben.

Die Gewinner setzen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in Unternehmen, Kommunen und Organisationen professionell um.

Die prämierten Projekte sind vielfältig: Per App kann mit „MyShuttle“

der Bus bestellt werden, mit „regio-move“ lassen sich alle Verkehrsmittel digital verbinden. Die „Smarte Karre“ aus Schäftersheim realisiert Carsharing auf dem Lande, „Carla Cargos Fahrrad-Lastenanhänger“ fahren selbst in New York. Konstanz schafft Platz für die schönen Dinge in der Innenstadt, Stuttgart wagt Versuche mit Pop-up-Radwegen und „Electrify-BW e.V.“ informiert rund um das Thema E-Autos.

**Kreative Köpfe im Land**  
Mdl. Winfried Herrmann war laut aktueller Pressemitteilung des Stuttgarter Ministeriums „begeistert vom großen Engagement“ der Menschen hinter den Projekten: „Wir können uns glücklich schätzen, so kreative und umsetzungsstarke Köpfe in Baden-Württemberg zu haben“, so der Politiker.

„Tag für Tag zeigen sie durch ihr Tun, dass wir Antworten haben, die Trends zu neuer Mobilität mitbestimmen, Lösungen für einen flexiblen Alltag bieten und aktiv die Lebensqualität für alle Menschen in



Virtuelle Übergabe des Preises durch den Verkehrsminister Winfried Herrmann an Prof. Dr. Martina Klärle, Initiatorin der „Smarten Karre“. BILD: CHRISTOPH KREUZER (MONTAGE)

Baden-Württemberg verbessern. Die Mobilitätswende läuft – und ist auf dem besten Weg, ein Erfolg zu werden.“

### Nachhaltig mobil sein

Die jetzt vergebenen Preise lassen sich drei Kategorien zuordnen, die im Themenfeld „Verkehrslösungen“ des Strategiedialogs Automobilwirtschaft (SDA) vertieft wurden.

Schäftersheim stehe – so der Minister – für den Prototyp des vermögenden, aber vom ÖPNV abgehängten ländlichen Raums. In der Konsequenz habe jeder Haushalt dort durchschnittlich drei eigene Fahrzeuge, so das Ministerium. Die „Smarte Karre“ von Prof. Dr. Martina Klärle zeige exemplarisch, dass es auch hier möglich sei, nachhaltig mobil zu sein.

Das Sharing-Angebot setze vollständig auf Elektrofahrzeuge, die mit eigenem Ökostrom versorgt werden und die aktuell ausschließlich den 120 Familien in Schäftersheim zur Verfügung stehen. Besonders an dem Angebot ist, dass das Mietange-

bot schon ab 18 Jahren mit dem Führerschein erworben genutzt werden kann – und damit das eigene Auto vielleicht gar nicht erst gekauft werden muss.

Das Angebot wurde im Oktober 2019 mit fünf E-Fahrzeugen gestartet und hat seither über 70 aktive Nutzer gewinnen können, die bis Juni 2020 über 650 Buchungen getätigt haben.

Martina Klärle ist die Betreiberin des „HOF8“, der den ökologisch erzeugten Strom für die Fahrzeuge liefert und die Visionärin hinter dem Projekt.

Neben einer Professur für Landmanagement in Frankfurt ist Klärle auch die Chefin der Klärle GmbH – einem Planungsbüro für Kommunal- und Umweltpolitik mit Schwerpunkten in den Bereichen Erneuerbare Energien und Geoinformatik. *pm*

**Weitere Informationen zum prämierten Schäftersheimer Projekt gibt es unter [www.smarte-karre.de/](http://www.smarte-karre.de/).**